



Der Gesundheitsminister war nach Angaben des Journal Du Dimanche ein Anschlagziel von Mitgliedern der Neonazi-Gruppe mit dem Namen „Ehre und Nation“. Diese wurden am Dienstag, 4. Mai, verhaftet. Sie wollten auch eine Freimaurerloge angreifen.

Die drei Mitglieder der Neonazi-Gruppe „Ehre und Nation“, die am Dienstag, den 4. Mai, im Osten Frankreichs verhaftet wurden, werden auch verdächtigt, einen Anschlag auf den Gesundheitsminister Olivier Véran geplant zu haben. Sie hatten es ebenfalls auf eine Freimaurerloge und Gemeinschaftseinrichtungen abgesehen. Sie wurden von der Polizei der Generaldirektion für innere Sicherheit (DGSI) verhaftet und am Freitagabend in Untersuchungshaft genommen.

Obwohl keine Anzeichen für eine unmittelbar bevorstehende Tat gefunden wurden, fand die DGSI verdächtige Chats in sozialen Netzwerken und war daher der Meinung, dass genügend Elemente für einen dringenden Tatverdacht und daher ausreichende Gründe für eine Verhaftung vorhanden seien.

Die drei Verdächtigen, zwei Männer im Alter von 29 und 56 Jahren und eine 53-jährige Frau, wurden von einem Pariser Antiterrorismus-Untersuchungsrichter wegen Bildung einer „kriminellen terroristischen Vereinigung“ angeklagt.

In Kontakt mit Rémy Daillet, einer Figur der französischen Verschwörungsbewegung

Die Verhaftungen, die während einer Razzia in den Regionen Doubs und Bas-Rhin durchgeführt wurden, erfolgten im Rahmen einer Voruntersuchung der nationalen Anti-Terror-Staatsanwaltschaft, die bereits im Februar gegen diese rechtsextreme Gruppe eingeleitet wurde.

Laut einer den Ermittlern nahestehenden Quelle standen die Verdächtigen in Kontakt mit Remy Daillet, einer zentralen Figur der französischen Verschwörungstheoretiker, der in Malaysia lebt. Daillet wird auch verdächtigt, an der Organisation der Entführung der kleinen Mia im April beteiligt gewesen zu sein. Im Rahmen dieser Untersuchung wurde ein internationaler Haftbefehl gegen Verschwörungstheoretiker ausgestellt. In Frankreich sind mehrere Anti-Terror-Ermittlungen im Zusammenhang mit rechtsextremen Bewegungen im Gange.